

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

59 (5.2.1912) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

igentum und Verlag von  
F. Ziergarten  
Chefredakteur: Albert Herzog  
zugleich verantwortlich für  
Form und den allgemeinen  
Teil, verantwortlich für den  
geleiteten badiischen Teil Anton  
Kudoleh, für den Anzeigenteil  
A. Kanderspacher, sämtlich in  
Karlsruhe.

Berliner Bureau:  
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:

33000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über

21000  
Abonnenten.

Nr. 59.

Karlsruhe, Montag den 5. Februar 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

## Bayern vor der Entscheidung.

:: Karlsruhe, 5. Febr. Zum zweitenmal innerhalb vier Wochen wird heute die bayerische Wählerchaft an die Urne treten, und darüber entscheiden, ob das Zentrum, das seit vielen Jahren in Bayern eine fast unumschränkte Herrschaft ausübt, auch weiterhin der Gebieter in bayerischen Landen sein soll, oder ob es die verfassungsmäßigen Rechte der Krone, die es in seinem Machtbewußtsein verletzten, künftighin wieder achten müssen.

Es war am Ende des vorigen Jahres, als Regierung und Krone in Bayern infolge des Verhaltens der Zentrumsparthei sich nicht mehr anders zu helfen wußten, als indem sie den Landtag mit seiner starken und sicheren Zentrumsmehrheit nach Hause schickten. Wie sie freilich vor einer Wiedkehr dieser Zentrumsmehrheit sichergestellt sein wollten, wußten sie dabei wohl selbst nicht, denn wenn nicht ganz besondere Maßnahmen von den übrigen Parteien ergriffen wurden, so war es einfach ganz unmöglich, die Machtstellung des Zentrums zu erschüttern. Das bayerische Wahlrecht, das in langjährigen Kämpfen in der Zeit von 1903—1906 geschaffen wurde, kam damals durch ein Zusammenarbeiten von Zentrum und Sozialdemokratie zustande. Das Zentrum wollte dabei sich ein Wahlrecht und namentlich eine Wahlkreiseinteilung auf den Weib zuweihen, die nach Möglichkeit seine Verdrängung aus der Mehrheit unmöglich machen sollte. Die Sozialdemokraten ihrerseits folgten ihm blindlings, nur, weil es dabei die Parole des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts ausgegeben hatte.

Das Wahlrecht wurde auch direkt, allgemein und gleich, aber das Zentrum hatte seinen Zweck ebenfalls erreicht. Die Wahlkreiseinteilung war ganz augenfällig zu seinen Gunsten zugeschnitten. Ueberdies hatte es noch die relative Mehrheit durchgesetzt, d. h. es war künftighin zur Erringung des Mandats nur nötig, daß ein Kandidat mindestens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen hatte, wenn er die höchste Stimmenzahl erreichte. Diese Bedingung ist das Zentrum eben in rund einhundert Wahlkreisen ohne weiteres zu erfüllen in der Lage und so erhielt es auch auf Grund des neuen Wahlrechts alsbald 98 von 163 Sitzen, also nahezu eine Zweidrittel-Majorität, obwohl es nur 44 Prozent aller abgegebenen Stimmen, also noch nicht einmal die Hälfte auf sich vereinigt hatte.

Dieses Ergebnis war natürlich vorausgesehen und der Sozialdemokratie von liberaler Seite vorgehalten worden. Allein diese wollte damals nicht hören. Unterdessen aber hat sie den großen Fehler, den sie damals begangen hat, eingesehen und war nun ihrerseits bereit, sofort in der Hauptwahl mit den liberalen und allen anderen Parteien, die mitwirken wollten, zusammenzugehen. Denn nur durch ein solches Zusammengehen ist es überhaupt möglich, das von der Regierung und der Krone gewünschte Ziel zu erreichen. Würde jede dieser Parteien in der Hauptwahl zunächst für sich allein vorgehen, dann würde eben das Zentrum eine große Anzahl von Wahlkreisen alsbald wieder mit 2/3 der Stimmen behaupten. Stellen dagegen die ihm gegenüber gestimmten Parteien jeweils nur einen Kandidaten in jedem Wahlkreis auf, den sie beide unterstützen, dann wird er natürlich in sehr vielen Fällen mehr Stimmen erhalten als das Zentrum und so diesem den Sitz entreißen.

Diese aus dem eigenartigen bayerischen Wahlgesetz entspringende Ueberlegung hat denn tatsächlich zu einem sogenannten

ten bayerischen Großblock geführt, dem außer den Liberalen und Sozialdemokraten auch der Altbayerische und der Deutsche Bauernbund angehören. Auch die Konservativen und selbst viele Bänder hatten ursprünglich starke Neigung, sich diesem antikeritalen Block anzuschließen, allein es gelang Einflüssen von Norden her, dies zu verhindern. So ergibt sich die Merkwürdigkeit, daß die katholischen Altbayerischen Bauernbündler gegen das Zentrum kämpfen, während die protestantischen Konservativen und Landwirtebündler an der Seite des Zentrums stehen.

Der Großblock tritt in 101 Wahlkreisen mit 121 Mandaten in Kraft. Die bayerischen Wahlkreise haben bekanntlich die Eigentümlichkeit, daß sie uneinig sind, zuweilen aber auch zwei Abgeordnete stellen. Von diesen 121 Mandaten sind zurzeit 49 im Besitz des Blocks. Diesen Besitzstand garantieren die Blockparteien gegenseitig, indem sie füreinander eintreten. Dann aber sind in 72 anderen Wahlkreisen Block-Kandidaten aufgestellt, von denen die Liberalen 32, die Sozialdemokraten 16, der Altbayerische Bauernbund 17 und der Deutsche Bauernbund 7 stellen. Diese Kandidaten bestreiten 8 Konervative, 8 Landwirtebündler und 56 Zentrumseuten das Mandat; inwiefern erfolgreich, das kann nur das Ergebnis der heutigen Wahl lehren.

Um die selbständige Zentrumsmehrheit zu brechen, ist die Eroberung von 17 Zentrumsmandaten notwendig, da die absolute Mehrheit in der Kammer der Abgeordneten 82 beträgt, das Zentrum aber bisher 98 Mandate besaß. Zur Befreiung einer liberal-konservativen Mehrheit dagegen wäre die Eroberung von 98 plus 16, d. h. 114 gleich minus 81 gleich 33 nötig. Obwohl nun Zentrum und Konervative in der Reichstagswahl zusammen bloß 46 Prozent aller abgegebenen Stimmen erhalten haben, erscheint die Möglichkeit, diese 33 Sitze zu gewinnen, fast ausgeschlossen. Dagegen muß immerhin damit gerechnet werden, daß dem Zentrum für seinen Teil 17 Sitze abgenommen werden können.

Wenn also auch der Großblock einen vollständigen Sieg wohl kaum erreichen kann, so wird er immerhin einen Teilerfolg gegen das Zentrum davontragen können, das dessen Stellung moralisch doch erschüttern wird. Uebererregungen sind natürlich nicht ausgeschlossen, weder nach der einen noch nach der anderen Seite. Das Zentrum hat im Reichstagswahlkampf zum Teil auch in Bayern eine bedeutende Widerstandskraft gezeigt. Andererseits haben die Blockparteien in Bayern erhebliche Fortschritte gemacht. Ob der Großblock und damit also auch die Regierung Steger werden, ist daher heute noch ganz ungewiß.

(Telegramme.)

11) München, 5. Febr. (Privattele.) Zur Aufrechterhaltung der Zentrums Herrschaft in Bayern sucht jetzt die Provinzpresse ihren Lesern begreiflich zu machen, daß mit dem Siege des Einheitsblocks gleichsam Bayern preußisch werde.

Es läme damit die Eisenbahngemeinschaft mit Preußen, die Reichspostämter würden damit in Bayern eingeführt und der Minister von Pfaff werde durch ein Solterverdrag Bayern Preußen in die Hände spielen, damit Bayern mit preußischen Beamten überschwemmt werde.

12) München, 5. Febr. (Privattele.) Der Prinzregent empfing gestern vormittag den Minister des Innern. Eine Stunde später hat das Gesamtministerium für

heute mittag 12 Uhr seine Demission angekündigt.

Der Entschluß des Gesamtministeriums, der eventuell nur formeller Natur sein könnte, bedeutet einen entschiedenen Sieg der Zentrumsanhänger im Ministerium, die die ihnen unbenommen Minister von Frauendorfer und von Pfaff aus dem Ministerium verdrängen wollen. Die Entscheidung des Prinzregenten darüber, ob er die Demission annehmen will, wird am Dienstag mittag erfolgen, zu einem Zeitpunkt, an dem der Fall der bayerischen Landtagswahlen bereits bekannt ist.

## Eine neue Rede Lloyd Georges.

— London, 3. Febr. Schatzkanzler Lloyd George hielt heute in der City eine Rede, in der er ausführlich die Anklagen, die von Bonar Law in seiner jüngsten Rede in der Albert-Hall erhoben worden waren, zurückwies.

Er bemerkte dabei, es habe niemals in der Geschichte eine Zeit gegeben, wo England besser gerüstet war, irgend einer Gefahr zu begegnen. Wenn man verlange, daß Ersparnisse gemacht werden, so muß das Anwachsen der Rüstungen zum Stillstand gebracht werden. Solange aber Reich, Eiserfücht, Furcht und Argwohn unter den Nationen nicht beseitigt sind, wird man das Anwachsen der Rüstungen nicht aufhalten. Das ist das Erste, was man tun muß und dies ist der günstigste Augenblick, es auszuführen, trotz zahlreicher entgegenstehender Faktoren. Wir sind nicht die Einzigen, die die Gefahr erkennen, die aus der internationalen Atmosphäre entspringen kann. Trotz aller Begleitumstände, die wir bebauern, haben die jüngsten Ereignisse doch die Wirkung gehabt, die Aufmerksamkeit aller Nationen auf die Gefahr der Lage zu lenken. Ich will auf vergangene Dinge nicht zurückgreifen. Ich will nicht die Regierung verteidigen oder andere kritisieren. Ich werde auch nicht mich selbst und das, was ich getan habe, verteidigen; nicht, weil ich nicht bereit wäre, es zu tun, wenn ich es für mindestens erachtete, sondern weil ich überzeugt bin, daß man, je mehr man sich verteidigt, desto sicherer die Erregung wächst.

Ein sehr günstiger Umstand besteht: Die Marokkofrage, die stets eine Quelle der Erregung und Feindschaft unter den großen Mächten war, ist geregelt worden, ein Abkommen ist zustande gekommen, das sowohl Frankreich wie Deutschland zum Vorteil gereicht und das auch die britischen Interessen nicht verletzt. Der Tag nach einem Streit ist nicht immer der schlechteste, Differenzen zu beseitigen. Ich glaube, daß es im Interesse Frankreichs, Deutschlands und Rußlands sowie auch in unserem eigenen liegt, daß ein besseres Verstehen zwischen den Nationen plackreift. Das glaube ich aufrichtig und zuverlässig und es ist erreichbar! (Lebhafte Beifall.) Die Welt würde dadurch besser und reicher werden. Die Steuern würden herabgesetzt werden können und alles Geld, das an den Rüstungen gespart würde, könnte dafür benutzt werden, die Kräfte des eigenen Landes zu entwickeln und die Lage des Volkes zu verbessern. Der Gastein guter Finanzen ist Frieden auf Erden und gegenseitiger guter Wille unter den Menschen.

## Die italienische Blockade im Roten Meer.

(Telegramme.)

Der neue italienisch-französische Zwischenfall.

— Paris, 3. Febr. Die „Liberte“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über den französisch-italienischen Zwischenfall von Souda: Die italienische Regierung forderte am 27. Januar unter dem Vorwand der Blockade der türkischen Roten Meer-Küste die Eisenbahn-

strecke entlang geht und besonders in Lokalen speist, wo Fremde zu finden sind. Sie war niemals verheiratet, und das Kind ist geliehen, aber sie macht Eindruck und auch Geschäfte. Denn sie hat immer schwer zu realisierende Güter, und darauf leihen ihr die Dummen, von denen es übrigens unter den Beratern auch eine ganze Menge gibt.

„Sie haben das Zeug zu einem Detektiv,“ sagte Kremski neckend.

„Nicht wahr, ein genialer Kerl steck in mir? Und doch nicht die Jährlichreise bekommen, trotz aller möglichen Tabellenpauferei. Die verfluchten Gesichtstafeln, daran, wissen Sie, bin ich immer gescheitert. Jede Nase behalte ich im Gedächtnis, nur keine Gesichtsdaten. Und deshalb kommt mir die kleine, zierliche Nase der einen auch sehr bekannt vor.“

„Was dieser Mensch mich fortwährend anzustarren hat,“ sagte die eine Dame.

„Wer denn?“ fragte der Herr hinter Kremski und sah sich um.

„Der am Nebentisch.“

Kremski hörte es deutlich und empfand auch sofort, wer damit gemeint sei.

„Sehen Sie, da haben wir es schon,“ raunte er Schramm zu und beugte sich möglichst weit zu ihm hinüber. „Um Himmels willen, nur keinen Krach, ich bitte Sie. Sehen Sie doch gar nicht mehr hin. Bleiben wir doch ganz unter uns. Es wäre mir außerordentlich peinlich.“

„Er wird dich eben sehr niedrig finden, Rosina,“ sagte die zweite Dame, die neben Lormalen saß.

„Wie immer,“ bemerkte der Herr.

„Das soll er hübsch bleiben lassen,“ meldete sich die erste Dame wieder, aber nicht mehr in bösem Tone.

„Mein Fräulein, Sie scheinen etwas sehr empfindlich zu sein,“ sagte nun Lormalen scherzend, aber ziemlich laut.

Kremski fuhr leicht zusammen. Diese Stimme kam ihm merkwürdig bekannt vor. Neugierig sah er sich um; er er-

## Die blanken Knöpfe.

Roman von Max Kreßer.

(29. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

VIII.

Kremski und Schramms Aufmerksamkeit wurde von einer Gesellschaft am Nebentisch in Anspruch genommen, die soeben angekommen war und die freigeordneten Plätze sofort besetzt hatte. Die beiden Damen, nicht mehr jung, aber leidlich hübsch und gut konserviert, schick und modern gekleidet, die riesig großen Modeshüte übermäßig aufgefiedert, nahmen auf dem Sofa Platz, und zwar mit jenem Benehmen, das dafür sprach, daß sie sich in ähnlichen Vergnügungstätten zu Hause fühlten. Natürlich war es weiblicher Hautgout, natürlich strömten sie ein starkes Parfum aus, und natürlich führten sie sofort die Hände auffallend oft dem Gesicht und der Frisur zu, damit man die geschmacklose Ansammlung von Brillantringen aller möglichen Jahrgänge und aller möglichen Formen auch nicht übersehen könne. Die beiden Herren, stattliche, gesunde Erscheinungen die im Smoking steckten, setzten sich auf die Stühle an den Schmalseiten des Tisches, sobald jeder seine Dame neben sich hatte. Der eine davon, Hauptmann Lormalen, sah so, daß er Schramm ins Gesicht bliden konnte, während der andere Rücken an Rücken mit Kremski sich niedergelassen hatte. Die vier kamen aus dem Zirkus, wie aus dem ziemlich laut geführten Gespräch der beiden Damen hervorging, bei dem Schramm sofort die Ohren spitze; und schon hatte er auch zu Kremski seine Glöfen bereit.

„Entschieden bunter Kos in Zivil mit ihren Amüsterweibchen, wollen Sie glauben? Der eine sicher, denn den Vergnügungsbahns habe ich schon öfter gesehen; auch bei Bals, in der Zylinderbestie. Markiert den verflucht Schneidigen, obwohl er sicher über den ersten Stern längst hinaus ist. . . . Wieder bessere Marke. Modistinnen mit Spargelrosen und

ausgesehen Renten. Und mit der Devise: „Hab ich geramscht auf dieser Welt, dann sterb ich gern in Bitterfeld. Auf dem Grabstein steht dann: „Hier ruht die Tugend, sie hat alle Laster überwunden.“ Dixi.“

Kremski amüsierte sich zwar darüber, hat aber dann doch, nicht zu laut zu sein, denn der Zufall wollte es, daß der Herr, der hinter seinem Rücken so nahe sah, daß sich die Stühle fast berührten, ihm aus Versehen einen sanften Stoß gab, sodaß er das wie eine kleine Ermahnung aufnahm. Es kam zwar sofort eine höfliche Entschuldigung vom Nebentisch, und der Stoß wurde ein wenig zurückgezogen, Kremski wurde jedoch ein unbehagliches Gefühl nicht los.

Schramm, der sein Licht gerne weiter leuchten ließ, sobald er Empfänglichkeit für die Strahlen gefunden hatte, wickelte ruhig weiter:

„Die eine hat Brillanten auf, — zum Brüllen schön. Auf jedem Finger sechs. Wahrscheinlich stammt sie aus dem Annoncierschloße eines Pfandleiher. Sie kann auch Fremdenführerin sein. Jedenfalls lukrativer. Wissen Sie, — die könnte mit Karl Moor sagen: „Diesen kostbaren Rubin ließ ich mir von einem reichen Russen schenken, als er nicht mehr ganz nüchtern war; diesen köstlichen Smaragd entließ ich auf Nimmerwiedersehen einem ungarischen Grafen, als er am frühen Morgen in Berlin nicht mehr Bescheid wußte; diesen prachtvoll geschliffenen Diamanten ließ mir ein reicher Fabrikherr zum Andenken zurück, als ich die Adresse seiner Frau erfahren hatte.“ Na, und so weiter, Fortsetzung folgt. Es können übrigens auch Markierwitwen sein, denen niemals der Mann gestorben ist.“

„Gründliche Studien scheinen Sie ja schon gemacht zu haben,“ bemerkte Kremski.

„Na, wenn man mit Spreewasser getauft ist, dank gewinnt man solche Eindrücke schon mit der Käppelsflasche,“ sagte Schramm trocken. „Sie kennen doch die ewig trauernde junge Witwe, die, mit dem Renommierfind an der Hand, die Frie-

gesellschaft von Hobeida-Sanaa auf, die von ihr an der Küste besetzten Posten zu räumen. Die Gesellschaft erhob dagegen Einspruch und da sie der italienischen Forderung innerhalb der ihr gestellten Frist von fünf Tagen nicht nachkam, bombardierten die Italiener ihre Niederlassungen. Alles Schiffsmaterial und verschiedene Baulichkeiten wurden zerstört, das rollende Material beschädigt. Das aus vierzig Leuten bestehende Personal der Gesellschaft, darunter dreizehn Ingenieure mit ihren Familien, wurden von den strengen Maßnahmen der italienischen Behörden besonders hart getroffen.

Der unerträgliche Charakter der italienischen Angriffe wurde noch durch die Tatsache verschärft, daß die Blockade, durch die die Türken nicht ernstlich behindert wurden, in Wirklichkeit sich nur auf die Häfen von Hobeida und Sebana erstreckt, wo die französischen Interessen sehr beträchtlich sind, erstens wegen der im vorigen Jahre von einer französischen Bantgruppe für welche die Zollentnahmen von Hobeida und Sebana die Bürgschaft bilden, und zweitens wegen der Bahn von Hobeida und des Hafens von Sebana, deren Bau von einer französischen Gruppe übernommen wurde.

Die „Liberte“ fordert die französische Regierung dringend auf, entschieden und unverzüglich Vorstellungen in Rom zu erheben und dabei im Einverständnis mit England zu handeln, da auch die englischen Interessen durch das willkürliche Vorgehen der Italiener schwer verletzt würden. Die Entscheidung von Kriegsschiffen in das Rote Meer sei ebenso dringlich wie unerlässlich. Die französische öffentliche Meinung könne die so hartnäckig fortgesetzten Angriffe der Italiener gegen die Interessen und die Flagge Frankreichs nicht ruhig hinnehmen.

Paris, 4. Febr. Auch ein Teil der heutigen Morgenblätter erörtert in scharfer Weise die Meldung von dem Bombardement Hobeidas.

Das „Paris Journal“ meint, nach den erst kürzlich beigelegten peinlichen Zwischenfällen klinge die Nachricht geradezu unglaubhaft.

Die „Autorité“ schreibt: Die Nachricht läßt keinerlei Entschuldigung und keinerlei Erörterung mehr zu. Es handelt sich da um ein planmäßiges Herausfordern und um eine wohlberednete Feindseligkeit. So sehr die französische Regierung von Verhältnissen befehl sein mag, ein derartiges Verhalten der Italiener kann sie durchaus nicht dulden.

„Libre Parole“ schreibt: Italien, welches durch den irdischen Feldzug finanziell und militärisch ermüdet sei, scheine jetzt ein einziges Ziel zu verfolgen: es schädige die Interessen des fremden Handels, um die Großmächte zu einer Intervention zu veranlassen, damit sie die Türkei zwingen, die italienische Annexion von Tripolis anzuerkennen.

Das „Journal“ sagt: Falls es sich bestätigt, daß eine absichtliche Zerstörung der Baulichkeiten der französischen Gesellschaft in Hobeida vorliegt, würde dies eine so schwere Verletzung des Völkerrechts bilden, daß Frankreich die energigsten Schritte unternehmen müßte.

Der „Matin“ meint: Das italienische Vorgehen im Roten Meer kann auf den Widerstand der Türkei keinerlei Einfluß haben. Es wäre besser gewesen, wenn man die Italiener nicht verhindert hätte, ihre Aktion auf das Ägäische Meer und die Adriatische Küste auszuweiten. Italien hätte dann der türkischen Regierung schlichte Begreiflichkeit gemacht, daß es in ihrem Interesse liege, unverzüglich nach Friedensbedingungen zu fragen.

Die mit dem Bau der Eisenbahn von Hobeida betraute Gesellschaft eruchte die Regierung, vor allem ein Kriegsschiff zum Schutze der dortigen französischen Ingenieure u. Familien zu entsenden, die angeblich obdachlos sind.

Auch der „Temps“ und „Journal des Debats“ veröffentlichen, anscheinend vom Quai d'Orsay inspirierte Artikel, welche den Zorn haben, die durch den Zwischenfall von Hobeida verursachte Erregung zu beschwichtigen. Die italienische Regierung habe die Anlagen der Bahngesellschaft und den Landungsquai von Raschid aufgrund der Haager Konvention von 1907 als Einrichtungen angesehen, welche vom Feinde besetzt werden könnten und sei demgemäß vorgegangen. Frankreich habe, soweit die bisher vorliegenden Nachrichten ein Urteil gestatten, keine Handhabe, um bei der italienischen Regierung zu reklamieren. Im übrigen könnten die geschädigten Personen sich wegen Schadloshaltung an die Türkei wenden. Es wäre unklug und ungeheuerlich, aus diesem Anlaß die öffentliche Meinung Frankreichs gegen Italien aufzureizen. Was die von einigen Blättern angegebene Schadenssumme von 12 Millionen anlangt, so sei diese zweifellos übertrieben. Am meisten sei die türkische Regierung geschädigt, welcher die im Bau befindliche Bahn zur Verteidigung des Bismarckgebiets dienen sollte.

Der nationalistische Deputierte Major Briant teilte dem Ministerpräsidenten mit, er werde ihn, falls die Meldungen über das Bombardement und die Zerstörung des französischen Bauplatzes in Hobeida durch die italienische Kriegsmarine bestätigt werden sollten, in der morgigen Kammer Sitzung über die Maßnahmen interessieren, welche die französische Regierung zu ergreifen gedenke, um einer Haltung ein Ende zu machen, deren unfeindlicher und herausfordernder Charakter durch diesen neuen Angriff gekennzeichnet werde. Da der Ministerpräsident der morgigen beginnenden Senatsdebatte über das deutsch-französische Abkommen betonen muß, so wird die Interpellation Briant zweifellos verurteilt werden.

blühte Formale, dessen Gesicht ihm aber fremd erschien, allerdings so im Zweifel, als hätte er es irgendwo schon gesehen, vielleicht vor langer Zeit einmal, in jüngeren Jahren. Es konnte aber ebenjotig Täuschung sein, Einbildung, erregte Phantasie. Da der Herr hinter ihm wiederholt an seinem Stuhl rückte, was ihn beinahe nervös machte, so erhob er sich und setzte sich an die andere Seite des Tisches neben Schramm, wo er sich weniger beeugt fühlte. Der etwas beleibte Herr hinter ihm, der das merkte, lehnte sich ihm zu und gebrauchte eine Höflichkeitssprache, womit er andeuten wollte, daß die Belästigung nicht in seiner Absicht gelegen habe. Es sei nur hier so, „verdamm!“ eng, daß man kaum die Ellbogen lassen könne. Man merkte ihm sofort den Rheinländer an, der geneigt war, alles von der gemüthlichen Seite aufzufassen. Kremski diente ihm auch mit derselben Höflichkeit, und das Mißtrauen zwischen den beiden Tischen schien erledigt zu sein. (Fortsetzung folgt.)

**Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.**

— Karlsruhe, 5. Febr. Im Groß. Hoftheater ging gestern Richard Wagners „Tannhäuser“ unter der musikalischen Leitung des Herrn Hofkapellmeisters Reichwein vor gut besetztem Hause in Szene. Eine Wiedergabe, die manch seines Einzelbild brachte, aber doch nicht zu den Musterdarstellungen zählte. Das ein wenig schleppende Tempo ließ die sonst mit fortwährender Innerlichkeit vermischt, auch war die Korrespondenz mit der Bühne nicht immer glücklich durchgeführt, so daß die ebend so schöne Einheitlichkeit der Aufführung etwas vernichtet wurde und eine gewisse Kühle und Zurückhaltung beim Publikum nicht zu verkennen war. Herrn Tänzer's Tannhäuser ging mit Fortschreiten des Werkes immer mehr aus sich heraus, wobei er die Romerabteilung wirksam sang; aber der erste Akt litt doch unter dem Zurückhalten von Stimme und Spiel, das der Frau Venus gegenüber der eigenlichsten Leidenschaft entbehrte. Frau Eithofer's Durchführung der Venus ist bei der geringlichen Schwierigkeit, die der Künstlerin diese Rolle macht, anzuerkennen. Frau Bauer-Kattars hier schon gewandigte Elisabeth, sah ihre schöne Darbie-

— Paris, 4. Febr. Die französische Regierung richtete eine Anfrage nach Konstantinopel, um Erkundigungen über den Zwischenfall von Hobeida einzuziehen. Ferner befehlt die Regierung, daß der Dampfer „Messageries Maritimes“, der eben jetzt im Roten Meer kreuzt, in Hobeida anlegen solle, um die Franzosen daselbst aufzunehmen.

**Zum 70. Geburtstag des Statthalters von Elsaß-Lothringen.**

— Karlsruhe, 5. Febr. Einer der hervorragendsten deutschen Diplomaten, der jetzige Statthalter der Reichslande, General der Kavallerie und Generaladjutant Graf Karl von Wedel, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Er kann an diesem Tage auf ein an Ehren und Erfolgen reiches Leben zurückblicken. Als Soldat und als Diplomat in gleichem Maße bewährt, wurde er vor kaum vier Jahren durch das Vertrauen des Kaisers an die Spitze der Verwaltung Elsaß-Lothringens gestellt. Eine verhältnismäßig kurze Spanne Zeit, in die aber das wichtigste Ereignis in der politischen Entwicklung der Reichslande fällt: die Verfassung vom 31. Mai 1911, die den Landesauschuß beseitigte und die Gesetzgeberräte mitwirkend einem aus zwei Kammern gebildeten Landtage übertrug.

Graf Wedel wurde am 5. Februar 1842 zu Odenburg im Großherzogtum geboren, woselbst sein 1872 verstorbenen Vater, Wilhelm



Graf von Wedel.

Graf von Wedel, großherzoglich odenbürgischer Generalleutnant, Generaladjutant und Kriegsminister a. D. war, der sich am 28. März 1827 mit Bertha geborenen von Glaubitz vermählte, aus welcher Ehe sechs Kinder entsprossen sind, von denen der jetzt lebige jährige Statthalter das jüngste ist. In der langen Ahnenreihe des Jubilars befindet sich der erste Graf von Wedel-Jarsberg, der als dänischer Feldmarschall und Gouverneur von Norwegen eine ähnlliche Stellung in einem Reichslande zu seinen Zeiten inne hatte, wie jetzt sein Ur-Urenkel auf mit deutschem Blut getränktem deutschem Boden.

Graf Karl besuchte zunächst das Gymnasium in Odenburg, dann kam er in das hannoversche Kadettenkorps, das damals im Gebäude der jetzigen Kriegsschule in Hannover untergebracht war. Aus dem Korps trat der junge Graf 1860 in das hannoversche Kronprinzen-Regiment ein, in welchem Truppendeil Graf Wedel Oberleutnant wurde und als solcher 1866 in den preußischen Dienst übernommen wurde. Früh schon wurde man auf den befähigten Offizier aufmerksam und so trat der Graf bald in die Adjutantent Karriere ein, in der er bis zum Korpsadjutanten aufstiege. 1876 kam Graf Wedel als Major in den Generalstab, in welcher Stellung er den russisch-türkischen Krieg 1877/78 mitmachte. Im Jahre 1878 kam er als Militär-Attaché nach Wien, wo er fast zehn Jahre blieb, worauf er 1887 zum Kommandeur des 2. Garde-Ulanen-Regiments ernannt wurde. Schon ein Jahr später wurde er Kommandeur der 2., bald darauf Kommandeur der 1. Garde-Kavalleriebrigade, dann übernahm der Graf 1889 das Kommando über die Leib-Gendarmarie des Kaisers und wurde im gleichen Jahre diensttuender Flügeladjutant des Kaisers, bald darauf General à la suite Seiner Majestät. Im Jahre 1892 trat der verdienstvolle General in den diplomatischen Dienst über, er wurde zum kaiserlich deutschen Gesandten in Stockholm ernannt, woselbst er bis 1894 verblieb. Dort vermählte sich Excellenz Graf Wedel mit Stephanie verwitweten Gräfin von Platen geborenen Gräfin Hamilton, einer Tochter des Oberstatthalters Grafen Hamilton in Stockholm und dessen Gemahlin, der Oberhofmeisterin der Königin von Schweden und eine der reichsten schwedischen Grundbesitzerinnen. Die Ehe blieb kinderlos.

Im Jahre 1897 avancierte Graf Wedel zum General der Kavallerie, in welcher Charge er Gouverneur von Berlin wurde, diese Stellung bekleidete er bis 1899, dann erhielt er den Posthalter-Posten in Rom, den er 1902 mit dem gleichen in Wien vertauschte. Im Jahre 1907 wurde Graf Wedel als Nachfolger des Fürsten zu Hohenlohe-Schwanburg zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt.

Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in den Reichslanden erhielt Graf Wedel, der schon seit dem Jahre 1902 Ritter des hohen

alles äußerlichen Wirklichkeit willkürlich um, ist Seele und Leib, gibt dem Menschen zauberhafte Vermögen, bindet ihn mit lächerlichen Zwängen, ändert beliebig die Naturgesetze, jedoch nichts fest sein scheint. Aber das Gefühl, das sie befeht, ist in aller poetischen Phantasie nüchtern, skeptisch, spöttisch, auf die Erscheinungen der Wirklichkeit eingestimmt. Und dies lebendige Gefühl für die Wirklichkeit kann in der grotesken Kunst viel Färbiger und lebendiger hervorgerufen als in irgend welchen realistischen Werken, weil es naturgemäß in einer phantastisch veränderten Welt viel deutlicher wird, weil es in einem Mikrokosmos am stärksten hervortritt, auffälliger erscheint.

Wenn in meiner grotesken Komödie, der die Schauspieler mit gutem Humor den Titel „Wenn die Toten erwachen“ gegeben haben, die Seele eines toten im Körper eines anderen ihre ganze komische, endliche Beschränktheit befeht, wenn der Bettler auch im Königsleib Ritterlicher Bettler bleibt, und der König im Wams des gefürchteten Bettlers königliche Gesten befeht — und doch in das ganz niedere Mittel seines Gegners eintauchen muß, so erlebt der Zuschauer in dieser phantastischen Umkehrung der Wirklichkeit nichts anderes als lebende Wirklichkeit.

Die Groteske spielt auf der Linie zwischen dem Grausigen und dem Komischen. Sie vermischt beides. Aber ihr Thema ist immer die nächste Wirklichkeit, die sie phantastisch abwandelt, belacht und in ihrer komischen Weisheit zeigt. Die bekanntesten Meister grotesker Kunst sind in der bildenden Kunst Callot, auch Goya, Rops, Beardsley mit einigen Mäthern. In unserer Dichtung vor allem die Romantiker, Platin von Arnim und als unerreichter Beherrscher des Grotesken Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Die dramatisch bedeutendsten Grotesken befeht wohl das italienische Theater in seiner „comedia dell'arte“, der phantastischen Stegreifkomödie des Marlowe. Auch das spanische Theater kennt Grotesken. Und im antiken Satyrspiel waren sicherlich groteske Elemente.

Wie eine Mitteilung des Groß. Hoftheaters besagt, ist bei der Karlsruher Aufführung des Scholzenjens Stüdes fast das gesamte männliche Personal des Schauspielers befehtigt, in den Hauptrollen Raumbach, Dapper, Herz und Karl. Es wirken ferner mit die Damen Wendorf, Carstens, Genter, Holm, Müller, Koormann und W. Herr Dr. Kronacher hat das Werk inszeniert. Der Autor wird der Premiere voraussetzlich beimohnen.

Ordens vom Schwarzen Adler ist, das Kreuz der Großkreuzure des Königlichen Hausordens von Hohenzollern und 1909 wurden dem Statthalter vom Kaiser in Wiesbaden die Brillanten zum Schwarzen Adler-Orden verliehen.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

hd Posen, 3. Febr. Graf Hector Awileki, der in dem Streit um das Majorat Broblewo und in dem Strafprozeß gegen seinen Vetter, den Grafen Pigniew Awileki, eine Rolle spielte, ist auf seinem Gute Awileki nach längerem Leiden im Alter von 53 Jahren gestorben. Der Verstorbene war vor mehreren Legislaturperioden Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Birnbaum.

**Vermehrung des Flottenpersonals.**

— Berlin, 4. Febr. Außer der schon angekündigten Indienststellung des dritten Geschwaders und einer erheblichen Forderung für Unterseeboote verlangt, wie die „Tägl. Adsch.“ hört, die neue Flottenvorlage eine Vermehrung des Flottenpersonals um 15 000 Mann.

Die Personalstärke für den Etat 1911 ist mit rund 60 000 Mann angefordert, für 1912 dürfte sich die Mannschafstärke um 4000 Mann erhöhen, und durch die neue Vorlage erhalten wir eine Personalstärke der Flotte von rund 80 000 Mann. Das neue Personal zum Teil für das Plus an Mehrbesatzung, die die neuen Ueberdeckschiffe und modernen Torpedos- und Unterseeboote bedürfen, verwendet werden. Es genügt der Hinweis darauf, daß man feiner gerechnet hat; tatsächlich hat sich die Notwendigkeit ergeben, die Riesenschiffe mit rund 1100 Mann zu besetzen. Ähnliches trifft auch für die Torpedoboots, deren Besatzung noch vor einigen Jahren mit durchschnittlich 55 Mann angegeben wurde; der neue, wesentlich vergrößerte Torpedobootstyp erfordert aber eine Besatzung von mehr als 80 Personen. Endlich wird eine Personalvermehrung durch die neuen Unterseeboote notwendig.

Die Wehrorlagen werden übrigens in der Thronrede, mit der der Reichstag eröffnet wird, angekündigt und mit ihrer vorgeschlagenen finanziellen Bedeckung einen nicht unerheblichen Teil der Thronrede in Anspruch nehmen.

**Schweiz.**

— Bern, 4. Febr. (Tel.) Das Schweizer Volk hat das Bundesgesetz betr. Einführung der Versicherung der Arbeiter gegen Krankheit und Unfall mit 284 000 gegen 256 000 Stimmen angenommen. Alle deutschsprachigen Kantone außer Appenzell und Thurgau stimmten dafür, alle französischsprachigen dagegen. Die erste Vorlage war im Mai 1900 von allen Kantonen mit einer Mehrheit von nahezu 200 000 Stimmen abgelehnt worden.

**England.**

Die britischen Offiziere in Deutschland. DK. London, 4. Febr. (Tel.) Wie aus Wexhol berichtet wird, ist dort ein Erlaß des Kriegsministeriums bekannt gemacht worden, welcher besagt, daß alle Offiziere der britischen Armee, und zwar sowohl die aktiven wie inaktiven, eine besondere Erlaubnis einholen müssen, wenn sie nach Deutschland reisen wollen, und daß alle in Deutschland reisenden britischen Offiziere sich hinsichtlich der Platzmajoren der betreffenden Städte zu melden haben, die sie besuchen, sobald sie sich länger als vierundzwanzig Stunden in der betreffenden Stadt aufhalten wollen.

Sollte ein Offizier seinen Aufenthalt in einer deutschen Stadt verlängern, über die ursprünglich von ihm bei seiner Meldung angegebene Zeit hinaus, dann muß er das wieder melden.

Kommt ein Offizier über die russische Grenze nach Deutschland herein, dann muß er sich an jedem Platz melden, wo er eine Nacht zubringt, und außerdem muß er melden, wann er wieder weiter reist. Bei dem Besuch Elsaß-Lothringens müssen aktive und inaktive Offiziere der regulären Armee sowohl wie auch der Territorialen vorher die Erlaubnis von der Regierung in Straßburg einholen, und sich dann außerdem noch bei dem Bürgermeister einer jeden Stadt melden, in welcher sie sich länger als vierundzwanzig Stunden aufhalten wollen. Die Meldung kann persönlich oder schriftlich erfolgen. In Straßburg, Metz und Mühlhausen müssen sich die Offiziere bei dem Polizeipräsidenten melden. Wenn der Aufenthalt kürzer ist als vierundzwanzig Stunden muß doch eine Meldung bei dem Platzmajor erfolgen, auch wenn der Aufenthalt nur die Folge von mangelhaftem Anschluß auf der Eisenbahn ist.

Endlich rät das Kriegsministerium allen Offizieren, daß sie sich bei Reisen in Deutschland immer mit einem ordentlichen Paß versehen sollen, und daß es besser ist, bei den Kommandanten einer jeden Garnison die Karte abzugeben.

**Zum Untergang des Unterseebootes „A. 3“.**

— London, 3. Febr. Das bei der englischen Admiralität eingelaufene Beleidetelegramm des deutschen Kaisers lautet: „Seine Majestät der deutsche Kaiser hat jedoch das Wolff-Telegramm erhalten, in welchem ihm der Verlust des Unterseebootes „A. 3“ gemeldet wird. Se. Majestät wünscht seine tiefgeföhlte Sympathie für die braven Leute auszudrücken, die ihr Leben bei dem schrecklichen Unglück verloren haben sollen. gez. Admiral v. Müller.“

— Berlin, 3. Febr. Von dem Ersten Lord der Admiralität ist nachfolgende Antwort auf das Beleidetelegramm des Chefs des

**Gr teste Kunst.**

Von Dr. Wilhelm von Scholz.

Anlässlich meiner Komödie „Vertauschte Seelen“, das Werk kommt nächsten Dienstag im Karlsruher Hoftheater zur Aufführung, die den Untertitel „eine Groteske“ trägt, ist viel über groteske Kunst geurteilt worden, so daß es angemessen erscheinen dürfte, das Wesen grotesker Kunst einmal kurz zu klären. Durch den Mißbrauch, der mit der Bezeichnung „Groteske“ getrieben wird, namentlich, wenn gewisse Varietékunstler so genannt werden, hat das Wort in ähnlicher Sinne eine schäbige Bedeutung bekommen, wie dies noch vor etwa zehn Jahren mit der inzwischen längst rehabilitierten „Komödie“ der Fall war.

Es ist Zeit, daran zu erinnern, daß die Groteske eine ganz bestimmte künstlerische Stilform ist, genau so ernst und literarisch, wie die Komödie oder die Tragödie. Das Wort „grotesk“ stammt von Grotto und bezeichnete im Italienischen zuerst den seltsamen Stil der spielend aus allerhand Tier- und Pflanzenformen gebildeten Ornamente an antiken Gräbern und Thermen, die das Volk Grotten nannte. Es hat von da dann den allgemeinen Sinn verzerrt, phantastisch, willkürlich, seltsam angenommen. Groteske Kunst erscheint demnach als ein ausgeprägter Gegensatz zur realistischen Kunst. Und ist der realistischen Kunst doch wiederum viel verwandter als ihr anderer Gegensatz, der verschönernde Idealismus, in dessen Werken die Gefühle nur allzuleicht ein unwirkliches Kathos annehmen, während keine Gestaltungen sich an die äußeren Gesetze der Wirklichkeit zu binden scheinen. Die groteske Kunst bringt aber gerade mit

Kaiserlichen Marineministeriums hier eingegangen: Im Namen der...

Amerika. = Newyork, 4. Febr. (Tel.) Die Regierung strengte eine...

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem...

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem...

Badische Chronik.

§ Stebbach (A. Eppingen), 4. Febr. Vorgestern ereigneten sich zwei...

§ Mannheim, 4. Febr. Die kürzlich gemeldete Einreichung von...

§ Mannheim, 4. Febr. In Belgien wurden die drei Gelegenheitsarbeiter...

§ Mannheim, 5. Febr. (Privat.) Am Samstagabend gegen 10 Uhr...

§ Schwenningen, 4. Febr. Nachts gegen 1/2 12 Uhr wurde ein...

§ Dossenheim (A. Heidelberg), 4. Febr. Recht eigenartige Anschauungen...

§ Welsheim, 4. Febr. Wie der „Bau. B.“ aus sicherer Quelle...

§ Pfamstadt (A. Borsberg), 4. Febr. Der zweite Wahlgang...

§ Pfamstadt (A. Borsberg), 4. Febr. Das jüngste Kind des...

§ Wingenhofen (A. Borsberg), 4. Febr. Im hiesigen Stationsgebäude...

§ Hainstadt (A. Buchen), 4. Febr. Hier wurde ein Kreditverein...

§ Mürschenhardt (A. Buchen), 4. Febr. Hier mußte die Schule...

§ Beckstein (A. Tauberbischofsheim), 4. Febr. Die hiesige...

§ Ring (A. Kehl), 4. Febr. In letzter Nacht brach in dem Anwesen...

§ Meisenheim (A. Lahr), 4. Febr. Hier erschloß sich der 50...

§ Schlengen (A. Mühlheim), 4. Febr. Bei einer Hochzeitfeier...

§ Schönwald (A. Triberg), 4. Febr. Ein seltenes Doppelfest wurde...

und Reden der Herren Alfred und Adolf Dold, des Herrn Bürgermeisters...

× Dauchingen (A. Billingen), 4. Febr. In der letzten Nacht...

× Borsach, 4. Febr. Dem hiesigen Stadtrat ging ein Schreiben...

× Borsach, 4. Febr. Durch polizeiliche Ermittlungen wurde festgestellt...

× Eimeldingen (A. Borsach), 4. Febr. Ein Knecht geriet so unglücklich...

Winter und Wintersport.

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

— Karlsruhe, 5. Febr. Hier machte sich der Ski- und Rodelsport...

× Ziegelhausen (A. Heidelberg), 4. Febr. Auf dem frisch gefallenen...

— Baden-Baden, 4. Febr. Ein Rodelunfall ereignete sich gestern...

— P. Kehl, 4. Febr. Seit zwei Tagen herrscht hier eine ungewöhnliche...

— st. Freiburg, 4. Febr. Auf den reichlichen Schneefall der letzten...

— Vom Schwarzwald, 4. Febr. Dem Ski- und Rodelsport wird hier...

— BNC. Waldshut, 4. Febr. Dem Rodeln auf der alten Waldkircher...

— Cronberg i. L., 4. Febr. Der Sonntag brachte größeren Verkehr...

— M. Bingen, 5. Febr. (Privat.) In voriger Nacht ist die Temperatur...

— M. Köln, 5. Febr. (Privat.) In der verflorenen Nacht hat im...

— M. Tübingen, 5. Febr. (Privat.) Die Kälte erreichte in der letzten...

— Toulon, 4. Febr. (Privat.) Seit gestern Morgen wütet in Toulon...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Februar.

— Aus dem Hofbericht. Der Großherzog nahm am Samstag...

— Todesfall. Am Samstag verschied nach schwerem Leiden Frau...

— Erster Festhalla-Mastentball. (Vorbericht.) In den schön...

— Wiesloch, 4. Febr. Beim Rodeln auf den Schafäckern ereigneten...

— H. Mannheim, 4. Febr. Ueber Nacht hat sich der Neid mit...

thaler Eingabe; 2 Preis (100 M) an Brodensammlung; 3. Preis (50 M) an Wild-Weiß-Truppe. Ausführlicher Bericht über das Fest folgt in der heutigen Abendausgabe.

# Arbeiterbildungsverein. Montag, abends 8 1/2 Uhr, veranstaltet im Hause des Vereins, Wilhelmstraße 14, Herr Feix Kämmerer (Romeo) unter gütiger Mitwirkung von Kuzets Doppelquartett und Jüdischer Fährverein einen Romeo-Abend. Das Einführungsrecht von Nichtmitgliedern ist aufgehoben.

+ Die Eisbahn auf dem Neuhof ist seit gestern benutzbar. Bereits gestern tummelte sich eine stattliche Zahl Schlittschuhläufer auf der blanken Eisfläche, um dem schönen und gesunden Eisport zu huldigen.

\* Unfall. Auf dem Heimweg vom Rheinhafen nach Knieblingen fiel der Arbeiter R. Wolf aus Knieblingen auf freiem Felde in ein Sandloch, wobei er sich eine Knöchelverstauchung zuzog. Ein sich bei ihm befindlicher Mitarbeiter lief ihm die erste Hilfe angedeihen, sonst wäre die Gefahr des Erfrierens auf freiem Felde nahe liegend gewesen. Durch die städtische Rettungswache wurde der Verunglückte ins Krankenhaus transportiert.

Sport-Nachrichten.

A Karlsruhe, 5. Febr. Der Kreis V (Süddeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes hielt gestern in Alzenberg unter zahlreicher Beteiligung der süddeutschen Schwimmvereine seinen ersten Kreistag ab. Vertreten waren von 80 Vereinen 53 Vereine mit 217 Stimmen. Der Vormittag war der Erörterung der Jahresberichte durch den Kreisvorsitzenden Direktor Rudolf Heibelberg, den Kreis-Schwimmwart A. Bahmeyer-Karlsruhe und den Kreisassessor H. Nieder-Strasbourg gewidmet, die alle ein anschauliches Bild der gesunden Entwicklung der deutschen Schwimmbewegung in Süddeutschland gaben. An den Vizepräsidenten von Bayern wurde ein Jubiläumstelegramm gerichtet, auf das im Laufe der Verhandlungen eine in herzlichen Worten gehaltene Antwort eintraf. Der Nachmittag war der Beratung der eingelaufenen Anträge gewidmet, die zum Teil sehr lebhafte Debatten hervorriefen. Prof. Heibelberg wurde anstelle des ausgeschiedenen Herrn Herwegh zum Kreis-Schriftführer gewählt. Das Kreisfest 1912 wurde dem Gau I übertragen und findet in Mainz statt, während der Kreistag 1913 im Gau II und zwar in Heidelberg abgehalten wird.

Vom Fußballsport.

S Karlsruhe, 4. Febr. Trotz der unangünstigen Witterung kamen die angesehenen Ligaspiele im Südkreis zum Austrag. Sämtliche wurden naturgemäß durch den Schnee stark beeinträchtigt. Doch gab es keine besonders Ueberraschungen. In Karlsruhe blieb sowohl „Karlsruher Fußballverein“ als auch „Phönix“ siegreich, ersterer mit 4:0 gegen „Beierthelmer Fußballverein“ und letzterer mit 4:2 Toren über „F. C. Mühlburg“. Das erste Zusammentreffen dieser Gegner hatte mit 9:0 für „F. C. W.“ und 1:0 für „F. C. Mühlburg“ geendet. In Stuttgart konnten „Kickers“ gegen ihren Lokalgegner „Union“ nur ein unentschiedenes Ergebnis von 2:2 erzielen. Im Vorspiel hatten sie knapp mit 1:0 Toren gewonnen. Dagegen lieferten „Sportfreunde“ einen erneuten Beweis ihrer Formverbesserung, indem sie den „Straßburger Fußballverein“, der das Vorrundenspiel mit 4:3 für sich entschieden hatte, mit dem hohen Torverhältnis von 9:2 schlugen. Ueber das Spiel „F. C. W.“ gegen „F. C. Freiburg“ wird uns mitgeteilt, daß die „Sportfreunde“ das Spiel in dem Augenblicke abbrachen, als „Freiburg“ das ausgleichende Tor (2:2) erzielt hatte und der Schiedsrichter ihrem Protest nicht stattgab. Dieser Fall dürfte die Verbandsbehörde noch beschäftigen, einzuweisen ist das Spiel für Freiburg als gewonnen zu betrachten. Die Ligatabelle bringt ein abermaliges Vorrücken der „Stuttgarter Sportfreunde“.

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Lists results for various football clubs like Karlsruher Fußballverein, Stuttgarter Kickers, etc.

In Nürnberg gewann „F. V. Bayern-München“ gegen „F. C. Nürnberg“ mit 6:4 Toren.

Vermischtes.

= Berlin, 4. Febr. (Tel.) Heute vormittag wurde die Verkäuferin Ebert, die in einem Buttergeschäft in der Landbergerstraße beschäftigt ist, beim Verlassen des Geschäfts von einem Mann überfallen und am Hals gewürgt, bis sie bewußtlos zu Boden sank. Das Geld aus der Ladenkasse in Höhe von 1650 Mark, das sie in einem Leinwandbeutel trug, raubte der Täter und flüchtete. Die bewußtlose Verkäuferin wurde 20 Minuten später aufgefunden.

hd Hamburg, 3. Febr. (Tel.) Eine Liebestragödie spielte sich heute nacht 3 Uhr auf einer Bank an der Station Alsterbrücke ab. Durch mehrere Schüsse wurden Passanten nach der Stelle gerufen, wo man auf einer Bank ein junges Mädchen besinnungslos aufsand, die Schußwunden an der Schläfe hatte. In der Nähe wanderte ein junger Mann auf und ab, dem das Blut auf beiden Stirnseiten herabrieselte. In ihm wurde der 19 Jahre alte Karl Bergmann und in dem Mädchen die 19 Jahre alte Alwine Ahrend, beide aus Magdeburg, festgestellt. Der junge Mann behauptete, das Mädchen habe plötzlich einen Revolver hervorgezogen und zwei Schüsse auf ihn abgegeben und sich dann selbst einen Schuß in die Schläfe beigebracht. Beide Verletzte wurden in das Hafen-Krankenhaus gebracht, wo das Mädchen kurz nach ihrer Einlieferung starb. Die Verletzungen des jungen Mannes sind nicht lebensgefährlich.

= Straßburg, 4. Febr. (Amtl. Meldung.) Am 3. d. Mts. um 10 Uhr 21 Min. abends fuhr im Bahnhof Straßburg bei dichtem Nebel der Eilzug 43 auf den infolge Bremschadens bei der Kronenburger Unterführung liegende Geleisen D-3 zug 9 auf. Einige Personen (Postbeamte) wurden gering verletzt. Der Sachschaden ist unerheblich. Der Betrieb konnte aufrechterhalten werden. Gleis 2, 3 und 4 waren bis 1 Uhr morgens gesperrt. Die Schuldfrage ist noch nicht aufgeklärt. (Ueber den Zusammenstoß, der sogleich auch hier bekannt wurde, wurden die unglaublichsten Nachrichten verbreitet. Zuerst wurde von 40, schließlich von 4 Toten gesprochen. Zum Glück hat sich nichts dergleichen bewahrheitet. D. Red.)

Schiffs-Unfälle.

= Newport, 3. Febr. (Tel.) Der Dampfer „Allegghany“ der Hamburg-Amerika-Linie und der britische Dampfer „Pomaron“ sind am Freitag auf der Höhe von Kap Virginia zusammengestoßen. Die „Allegghany“ sank, „Pomaron“ wurde schwer beschädigt, nahm die Passagiere und die Mannschaft der „Allegghany“ auf und brachte sie, von einem Zöllner unterstützt, langsam in den Hafen.

= Newport, 4. Febr. (Tel.) Nach einem Funkentelegramm ist der Liverpooler Dampfer „Conjolo“, von Galveston nach Hamburg bestimmt, 25 Meilen von Boders Island (Virginia) auf hoher See in Brand geraten. Offiziere und Mannschaften sind von dem Dampfer „Castle Eden“ aufgenommen worden. Der Dampfer ist heute früh gesunken.

Brände.

= Greifswald, 5. Febr. (Tel.) In dem größten hiesigen Vergnügungsetabliement von Grebu brach Großfeuer aus, das fast alle Baulichkeiten in Asche legte. Die Familie des Wirts und das gesamte Dienstpersonal hatten zunächst nichts von dem Auskommen des Brandes bemerkt und mußten aus den bereits verqualmten Schlafräumen geholt werden.

= Kopenhagen, 5. Febr. (Tel.) Die Helsingør-Gabes-Zuckerraffinerie ist durch einen Brand in der Nacht zum Sonntag völlig eingestürzt worden. Der Brand ist auf seinen Herd beschränkt, dürfte aber im Zuckerverlag noch mehrere Tage fortdauern. Der Schaden beträgt 2 Millionen Kronen.

Von der Luftschiffahrt.

# Paris, 4. Febr. In einer eingehenden Erörterung des von Kaiser Wilhelm für den besten Flugzeugmotor gestifteten 50 000 Mark-Preises schreibt der russische Militärliegt Popom im „Figaro“ u. a.: Wie der Kaiser durch seinen begeisterten Ansporn und durch seine unermüdlige organisatorische Tatkraft es zu Wege gebracht habe, Deutschland innerhalb weniger Jahre mit einer großartigen Flotte auszustatten, so werde Deutschland dank der kaiserlichen Initiative und dank der vorbildlichen Energie des Prinzen Heinrich zweifellos in nicht allzu ferner Zeit eine fürchtbare Flotte von Flugzeugen besitzen. Die Franzosen müßten unverzüglich alle ihre Kräfte anspannen, um von Deutschland nicht überflügelt zu werden. Sie müssen überzeugt sein, daß Deutschland an dem Tag, wo es im Flugwesen einen Vorsprung gewonnen haben werde, von keinem anderen Land mehr werde eingeholt werden können. Ohne Zeit zu verlieren, müßten die Franzosen schon von diesem Jahre an eine Flotte von 2-3000 Aeroplanen schaffen. Diese Flotte müßte ein wahres Armeekorps werden, das den übrigen 20 Armeekorps die erforderlichen Flugzeuge und Krieger liefern könnte. Frankreich müsse sich vor Augen halten, daß die Eroberung der Luft, die Eroberung der Welt bedeute.

= Paris, 4. Febr. Der Schneider Franz Reichelt wollte heute sein für die Anstalt bestimmtes Fallparashütten erproben und sprang von der ersten Plattform des Eiffelturms herab. Der Fallparashüttenapparat des Kostüms veragte. Reichelt stürzte ab, brach das Rückgrat und beide Beine. Zu dem Todessturz des Schneiders Reichelt wird berichtet: Die Polizeibehörde hatte Reichelt beiläufig die Erlaubnis erteilt, seinen Fallparashüttenversuch mit einer Puppe vorzunehmen. Auch seine Freunde rieten ihm wegen des starken Windes, sein Experiment zu unterlassen. Reichelt war aber von der Korrektheit seiner Erfindung so überzeugt, daß er die Warnungen nicht beachtete.

= Versailles, 4. Febr. Der Flieger Kapitän Demagnel, der gestern beim Abflug mit seinem Aeroplan schwer verletzt wurde, ist gestorben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 4. Febr. Der König von Montenegro ist in Begleitung seines Sohnes Peter heute vormittag von Frankfurt a. M. kommend, hier eingetroffen. Der König reist in strengstem Inognito. Er beabsichtigt, morgen und übermorgen in Berlin zu weilen und dann nach Russland weiterzureisen.

= Berlin, 4. Febr. Der antisemitische Reichstagsabgeordnete für Bauen, Gräse, der bisher mit den Abgeordneten Wulff und Berner die Deutsche Reformpartei im Reichstag vertrat, wird sich lt. „Zeit. 3tg.“ im neuen Reichstag der konservativen Fraktion anschließen, sobald diese insgesamt 44 Abgeordnete zählen wird.

= Breslau, 5. Febr. Auf den bei der Reichstagswahl in Kreuzburg-Rosenberg zurückgefallenen polnischen Kandidaten Kuzla wurde ein Antrag verfaßt. Ein Wahlzettelerteiler schloß mit einem Teufel auf ihn. Die Kugel durchbohrte das Nasenbein Kuzlas.

= Weh, 4. Febr. Infolge der Ungültigkeitserklärung der Landtagswahlen im 50. Wahlkreis (Diedenhofen-Groß-Hettingen) und im 60. Wahlkreis (Wilsch-Rohrbach-Wolmünster) waren für heute Ersatzwahlen in beiden Kreisen ausgeschrieben worden. In Diedenhofen-Groß-Hettingen wurde Zimmer (Vöhringer Block) mit 2841 Stimmen wiedergewählt. Auf den Gegenkandidaten Deder entfielen 1648 Stimmen. Aus dem zweiten Wahlkreise Wilsch-Rohrbach-Wolmünster stieg das Endergebnis noch nicht vor. Es fehlen noch 10 Gemeinden. Die Wiederwahl des bisherigen Zentrumsabgeordneten Hoffmann erscheint mit etwa 1000 Stimmen Mehrheit gesichert.

hd Agram, 3. Febr. Der Studenten-Konflikt ist beigelegt. Die Universität wird am Montag wieder geöffnet werden.

= Kopenhagen, 4. Febr. (Tel.) Der König verlieh dem literarischen Georg Brandes anlässlich seines 70. Geburtstages die goldene Verdienstmedaille mit Krone.

= Petersburg, 4. Febr. Dem russischen Botschafter in Berlin wurde in einem kaiserlichen Rekrift die allerhöchste Anerkennung für die durch 60 Jahre dem Vaterland geleisteten nützlichsten Dienste ausgesprochen. Das Rekrift hebt hervor, daß der Botschafter alle seine Kräfte der Erhaltung und dauernden Befestigung der seit altersher bestehenden engen Bande gewidmet habe, die Russland mit dem befreundeten Deutschen Reiche verbinden.

= Riew, 4. Febr. Während der Manöver im Tyrek-Lager plägte unerwartet ein Schrapnellgeschloß. Fünf Mann wurden verwundet; zwei davon sind gestorben.

hd Belgrad, 3. Febr. Der König hat die Demission des Kabinetts Milowanowitsch heute angenommen.

= Konstantinopel, 3. Febr. Wie es heißt, hat die Pforte beschloffen, bei den Mächten energische Schritte gegen die neuerlichen Treibereien auf Kreta zu unternehmen.

Der Spionage-Prozess Steward.

hd Leipzig, 4. Febr. Der Spionageprozess gegen den englischen Rechtsanwalt Steward ging gestern abend zu Ende. Der Senatspräsident verurteilte gegen 10 Uhr folgendes Urteil: Der Angeklagte wird wegen verlegten Verrats militärischer Geheimnisse zu einer Festungshaft von 3 Jahren

6 Monaten verurteilt, wovon 4 Monate als durch die Untersuchungshaft verbißt erachtet werden.

In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß keine eheliche Handlung des Angeklagten vorliegt, sondern daß er geglaubt habe, in der Zeit der starken Spannung zwischen England und Deutschland im Sommer 1911 so seinem Vaterlande am besten dienen zu können. Am Schluß der Sitzung kam es durch das Verhalten des Angeklagten zu einer erregten Szene. Er schrieb in englischer Sprache in den Saal, daß er unschuldig sei und schlug mit den Händen auf die Anklageakte. Als sich der Gerichtshof bereits entfernt hatte und der Angeklagte abgeführt werden sollte, war es noch immer nicht gelungen, ihn zu beruhigen. Unter lauten Ausrufen beteuerte er seine Unschuld.

Die Heimkehr des englischen Königspaars.

= London, 4. Febr. Die Königsnacht „Medina“ mit dem König und der Königin von England an Bord, ist, von der ersten Division der Heimatflotte begleitet, in Spithead eingetroffen.

Zum Ausstand in Lissabon.

= London, 5. Febr. (Privattelegr.) Kaum daß es der Regierung gelungen ist, in Lissabon und Oporto die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen, kommen schon wieder Meldungen, die von schwerem Aufbruch in der Provinz wissen wollen. So berichtet der „Daily Telegraph“ in einem Lissaboner Telegramm aus Lascado, daß dort neue Unruhen ausgebrochen sind. Die Regierung hat sofort Truppen in das Aufstandsgebiet entsandt; um die Bewegung im Keim zu ersticken. Auch in Menquel sollen blutige Unruhen stattgefunden haben.

Zu den Marokkoverträgen.

= Paris, 5. Febr. (Privattelegr.) Bei der Intendantur des Senats sind aus Anlaß der heute beginnenden Debatte im Senat über das deutsch-französische Marokkoabkommen eine große Anzahl Gesuche um Eintrittskarten eingegangen. Von diplomatischer Seite wurden nicht weniger als 70 Plätze belegt, obgleich auf der Diplomatentribüne nur für 20 Personen Raum ist. Auch die Journalisten haben zahlreiche Eintrittskarten verlangt.

= Paris, 4. Febr. Der Senat beschloß, mit der Beratung über das deutsch-französische Abkommen am Montag um 2 Uhr nachmittags zu beginnen.

Die Unruhen in China.

hd Peking, 4. Febr. Quanshikai informierte den Thron, daß er fortjähre, die Abdankungs-Bestimmungen mit den Revolutionären zu beraten.

= Peking, 5. Febr. Ein Edikt befiehlt Quanshikai, die Republik mit Hilfe der Republikaner des Südens zu bilden. Das Publikum ist von der Abdankung noch nicht in Kenntnis gesetzt. Es ist jetzt festgestellt, daß der Mittelpeiser der in der Nacht von Freitag auf Samstag zerstörten Eisenbahnbrücke von Schanghai durch Dynamit gesprengt wurde. Bei dem Unglück sind 9 Chinesen getötet und 21 verletzt worden.

= München, 4. Febr. Der Bischof erklärt in einem Rundschreiben an die Behörden der Provinzen Arien und Tiflis, er begehle, falls München in die Hände der Rebellen falle, Selbstmord. Er fordert dazu auf, die Provinzen der Dynastie zu erhalten, andernfalls eine Aufteilung der Mandchurei unabwendbar sei.

Der türkisch-italienische Krieg.

= Rom, 5. Febr. Wie die „Tribuna“ von gestern aus Tripolis meldet, ist General Caneva nach Rom abgereist, um sich mit der italienischen Regierung zu besprechen.

Handel und Verkehr.

A Durlach, 3. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 50 Läuferfischweinen und 150 Ferkelschweinen. Es wurden 40 Läuferfischweine und sämtliche Ferkelschweine verkauft. Das Paar Läuferfischweine kostete 40-80 M, das Paar Ferkelschweine 18-24 M. Wegen schwacher Zufuhr war der Markt rasch geräumt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. 28. Norddeutscher Lloyd. Ankommen am Freitag: „Prinz Eduard“ in Singapur, „Main“ in Baltimore; am Samstag: „Friedrich der Große“ in Adelaide, „Frankfurt“ in Antwerpen, „Leif“ in Dänemark. Abfahrt am Freitag: „Cassel“ Gibraltar; am Samstag: „Athen“ Lizard, „Sannover“ Beachy Head. Abgegangen am Freitag: „Goeben“ von Schanghai.

Dampfer-Verkaufungen.

Mitgeteilt d. Vertreter A. Moritz, Karlsruhe, Karlsruh. 28. Dampfer-Verkaufungen. 30. Jan.: „Sesuan“ an Trieste von Alexandria und Brindisi; „Austria“ ab Karachi nach Bombay; „Vorwärts“ ab Colombo nach Penang; „Baron Bed“ an Trieste nach Konstantinopel; „Martha Washington“ ab Santos nach Montevideo; 31. Jan.: „Athen“ an Alexandria von Trieste und Brindisi; „Sabsburg“ an Bombay von Athen; „Bregenz“ an Trieste von Port Said.

Holland-Amerika-Linie. 2. Febr.: „Nieuw-Amsterdam“ an Rotterdam von New York; 3. Febr.: „Stordit“ ab Rotterdam nach New York.

Königl. Holländischer Lloyd. 1. Febr.: „Hollandia“ an Buenos Aires von Montevideo; „Frisia“ ab Boulogne-sur-Mer nach Genua.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag, den 5. Februar: Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Romeoabend. Wilhelmstr. 15. Knappverein. 8 1/2 Uhr Mitgliederversammlung im gold. Adler. Koliseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 U. Bismarckstr. 5 1/2 U. Damen II, Kaiserallee 6. Naturheilverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Kaiserstraße 56. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14. Turngef. 8 U. Fichten, Turnb. Schulstr., Jögl. Reibsch., Damen Schillerstr. Rittersklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Reg.

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit der Assmannshäuser Lithionthermalquelle. Broschüre frei durch Brunnenverwaltung. Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Ihr Wasser ist nach vielen Erfahrungen das beste aller Heilwässer und dabei so mild, dass es gerne verwendet. Dr. med. W. L. E. in Minera.wasserhandlungen und Apotheken erhältlich.

Wilhelm Beck, Karlsruhe. San von Wassergewinnungsanlagen, Senatsbrunnen - Filterbrunnen, Tiefbohrungen, Wasserleitungen, Pumpenanlagen. Techn. Bureau, Tel. 2271, reg. 1230.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag halb 1 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treuer Vater

Hofrat

Dr. Hermann Oeser

Direktor des Lehrerinnen-Seminars Prinzessin Wilhelm-Stift.

Ich bitte keine Kondolenzbesuche zu machen.

Frau Emmy Oeser. Johanna Oeser. Gerhard Oeser. Gertrud Oeser.

Karlsruhe, den 3. Februar 1912.

Die Bestattung findet Dienstag, den 6. Februar, um 11 Uhr statt.

Lehrerinnen-Seminar Prinzessin-Wilhelm-Stift.

U-seren alten Schülerinnen und allen Freunden unserer Anstalt teilen wir mit, dass uns heute unser treubesorgter, guter Direktor

Herr Hofrat Dr. Hermann Oeser

durch den Tod entrissen wurde.

Das Lehrerkollegium des Prinzessin-Wilhelm-Stiftes.

Karlsruhe, den 3. Februar 1912.

Die Bestattung findet Dienstag, den 6. Februar um 11 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige.

Freitag abend verschied nach längerem Leiden mein lieber Gatte, Vater, unser lieber Bruder und Schwager

Dr. Josef Ettlinger

im 43. Lebensjahre.

Im Namen der Geschwister

Emmy Ettlinger. Ludwig Ettlinger.

Frankfurt a. M., den 4. Februar 1912.

Die Einäscherung findet Dienstag, den 6. d. M. in Offenbach a. M. statt.

Von Kondolenzbesuchen bitten gütigst absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, gute Frau, unsere treubesorgte Mutter

Josephine Schill

im Alter von 83 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

G. Schill, Regts.-Schneider Regt. 109 mit Kindern Robert und Lydia.

Die Beerdigung findet am 6. Februar, 2 Uhr nachmittags von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Statt besonderer Ansage.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte Schwester und Tante

Frau Professor Maria Hoerter

verw. von Biegeleben, geb. Schönfeld heute früh sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Familie:

Lady Scarisbrick, geb. Schönfeld. Bertha Deines, geb. Schönfeld. Ernst Schönfeld.

Karlsruhe, den 3. Februar 1912.

Weinbrennerstr. 2, I. 2160

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Februar, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Das hl. Selenamt für die teure Verstorbene findet Dienstag morgen 8 Uhr in der St. Bonifatiuskirche statt.

Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Klebe

wurde heute nach langem Leiden, im Alter von 72 Jahren, durch einen sanften Tod erlöst.

Karlsruhe, Plessau, den 3. Februar 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Rich. Klebe, Hofmusiker.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verlust unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters

Guido Friedrich

Kanzlei-Diener a. D.

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir für die schönen Blumenspenden, den Herren Offizieren und Unteroffizieren des Groß. bad. Leib-Dr. Regiments, dem Militär-Verein Karlsruhe, dem Verein ehem. bad. Leib-Dr. und dem Veteranen-Verein Karlsruhe für die Kranzniederlegung und die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, ferner dem Trompeter-Korps der bad. Leib-Dr. für die ergreifende Trauermusik. Herzliches Vergeltet Gott auch dem barmherzigen Bruder Hugo für seine aufopfernde Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich. Familie Gebhardt.

Karlsruhe, den 5. Februar 1912. B4015

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter

Frau Sophie Enghofer Wwe.

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Enghofer, Schlossermeister.

Karlsruhe, 3. Februar 1912. 2146



Der beste Erwerb für Hausindustrie ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Gallmücken, große Platzersparnis, Geräumigkeit gratis. 14032

Evtl. liefern wir Garne u. nehmen die fertige Ware ab.

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telefon 102.

Verlangen Sie nur „Pfeilring“



Lanolin-Cream

in Tuben und Dosen.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Markinkentelde.

Polizei-Hündin

(Tiredele-Letter) braune Füße und Kopf, Rücken schwarz, Namen des Besitzers auf dem Halsband, ist gestern Sonntag in der Gegend Brunnhau, Reich, entlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung. Eitlingen. Vor An- oder Verkauf wird gewarnt, da überall polizeilich gemeldet. 2175

Näheres Mittelstraße 8, Karlsruhe.

Trauerbriefe und Danksagungskarten

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Öffentlich. rel. Vortrag

Dienstag, 6. Febr., abends 8 1/2 Uhr, im Vortragsaal, Saal Nr. 168, 2. u. 3. St. Thema: Die erste Sozialistische Offenb. 14. 6. u. 7. Redner: Gäde. Eintritt frei. Redermann bez. l. willkommen! 2170

Advertisement for Eisbahn auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußball-Vereins. Includes details about the ice skating rink opening and membership information.

Advertisement for Schöne Rodelbahn auf dem Thomashof b. Dur. Includes details about the toboggan run and other facilities.

Advertisement for Ernst Marg, Verb.-Ofen- u. Haushaltungsgeschäft. Includes details about the business and its location.

Advertisement for Pelze. Includes details about fur coats and other clothing items.

Advertisement for Bolshund zugelaufen. Includes details about a dog and other information.

Advertisement for Bäckerei. Includes details about a bakery and its products.

Advertisement for Bauplätze. Includes details about building plots and construction services.

Advertisement for Pianinos. Includes details about pianos and other musical instruments.

Wollen-Berrie gering

des Groß. Vorkork- und Jagd-amtes Karlsruhe. Donnerstag, den 8. Februar, früh 9 Uhr im Parkhaus an der Friedrichstaler Allee aus Groß. Wildpart. Abt. II. 3. Mantage-Garten, II. 15. Rintheimer Brunnen, II. 20a Am Neuen Ader, Dittliche der Hofjäger Müller und Schäfer: 9275 forlene Wollen, einige Lote Schlagraum. 2008

Jöhlingen. Stammholz-Bersteigerung



Die Gemeinde Jöhlingen versteigert am Mittwoch, den 7. Februar, gegen bare Zahlung folgende Stammholzmenge: 7 Buchen I. u. II. St., 29 Eichen I. u. II. St., 155 Eichen III u. IV. St., 34 Eichen V. u. VI. St., 41 Fichtenstämme IV., V. und VI. St., 25 Lärchen V. u. VI. St., 1 Eiche V. St., 1 Birle VI. St., Aufammenkunft vormittags 10 Uhr beim Markus. Die näheren Bedingungen werden zu Beginn der Versteigerung bekannt gegeben. 719a Jöhlingen, 30. Januar 1912. Der Gemeinderat, Richter.

Bekanntmachung.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Zigarrenfabrikanten Georg Heinrich Becker von Oberrombach werden in dessen Befugung am Mittwoch, den 7. Februar, und am Donnerstag, den 8. Febr. d. J., jeweils vormittags 9 Uhr beginnend, folgende Fahrnisgegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Beiz- und Schreinwerk, Polstermöbel, 1 Klavier, Kleidungsstücke, Fuß- u. Handgeschirre u. sonstiger Hausat. 463 Stück Zigarrenformen, 3 komplette Arbeitstische, Zigarren- u. Widelpresse, ca. 80 Mille Zigarren, hauptsächlich bessere Qualitäten, Zigarrenröhre, größere Partien Manufakturwaren, als Hemdenstoffe, Schürzenzeuge, Frauenkleiderstoffe u. sonstiges. Neue Blech- u. Emailwaren, Porzellan- u. Glaswaren, Speisereiswaren, Drogerien etc. 808a Oberrombach, 31. Jan. 1912. Das Bürgermeisteramt. Lindenfelder. Schöffler, Rathschreiber.

Eis.

Größerer Eisbedarf für Saison 1912, an leistungsfähiges Eiswerk zu vergeben. 32 Offerten mit äußerstem Preis ab Freitag unter Nr. 3354 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gebrauchtes Piano, sowie Diplomen-Schreibstisch, nebst poliert mit Aufsatz, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3385 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

In einem betriebsreichen Stadtteil von Karlsruhe, Durchgangsverkehr zum neuen Bahnhof, ist eine gutgehende, altrenommierte Wirtschaft, welche zum Wirtshaus umgewandelt werden kann, umständehalber billig zu verkaufen. Anzahlung 9 bis 10000 Mark. 63 Selbstreflektanten wollen ihre Offerten unter Nr. 33410 an die Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 836a

Wach- und Schließ-Institut sofort an gutbel. Mann für RM. 1000 zu verkaufen. Kein Personal und Vorkenntnisse erforderlich. Offerten sub „1000“ Eichenbura, postlagernd. Rückporto beilegen.

Geldausleih-Bureau. Für junge, treue Leute ist ein gutgehendes Kolonialwaren-geschäft in industriereicherem Orte alsbald zu verkaufen. Offerten unter Nr. 33907 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hausverkauf Ein noch neues Haus in Mühlburg, 2- u. 3-Zimmerwohnungen, mit Einfahrt und Becken, gut zentralisiert, ist umständehalber, bei günstiger Anzahlung, unter dem Selbstkostenpreis sofort zu verkaufen. Näh. unt. Nr. 33996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Billig zu verkaufen

1 komplette Seifensimmer-Einrichtung, dunkel eichen, 2 große Barbede-Schränke, 1 Schrank, 1 best. Schreibtisch, 2 best. Dinen, 1 Ausrichtisch, 4 Zimmertische, 8 best. Stühle, 10 best. Stühle u. Sessel. J. Madler, Auktionslokal, Rüberrstraße Nr. 20. 22 Telefon 833. 2031

Residenz-Theater, Waldstraße Nr. 30.

Dienstag, 6., Mittwoch, 7., Donnerstag 8., Freitag, 9. Febr.

Vorstellungen

ununterbrochen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr.

Programm:

am Nachmittag. Im Glück vergessen. Drama in 2 Akten. 2140
am Abend. Die Macht des Goldes. Aus der großen Asa Nielsen-Serie. 2140

Wollen Sie

ein Objekt oder Geschäft irgend einer Art rasch und gut verkaufen, oder einen Teilhaber aufnehmen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die altbekannte, gute, eingeführte Firma

Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167.

Ermäßigte, entschlossene Käufer und Kapitalisten mit RM 10. bis 300 000 stets in großer Anzahl vorhanden. Besuche und Rücksprache kostenfrei. Kein Inzerat-Unternehmen.

Baupläne.

Sofort ist ein gewinnbringendes D. R. G. M. mit Vorrat wegen Mangel an Zeit billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 23434 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Spiegelkrank, großer, 75.-, schöner Wüchser, 68.-, elegant, Blüsch-Divan 85.-, Chaiselongue, gut gearbeitet 24.-, alles neu, zu verkaufen. Werner, Schlossplatz 13, Eing. Karlsriedstr., part., rechts. 24022

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: neue Badewanne, sehr gut erhalten, Nr. 23434 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Gebrauchte Zimmerstühle, Stuhlklappen, zweifelh., eiserne Bettstelle, weißer, Blumentisch, billig zu verkaufen. Nr. 24024

Neu verlaufen halbr. pol. Bettstelle, Nr. 24014

Maschen-Koffler, neu, 10.-, zu verkaufen. Nr. 24020

Stellen-Angebote.

Tücht. Reisende für Hausverpflegung sucht bei höherer Brod. u. dauernder Stellung. Nr. 24018

Drogerie sucht Lehrling per sofort oder Ostern. Nr. 24018

Tüchtige Stenotypistin, möglichst auf Oliver-Maschine eingeübt, zu bald. Eintritt gesucht. Nr. 24018

Tüchtige, redgewandte Dame für leicht veräußerten Artikel gesucht. Nr. 24027.11

U.S. herrschaftsdienster gesucht. Nr. 24027.11

Mädchen.

welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird per 1. März gesucht. Nr. 2177

Hausmädchen. Frau Rittmeister Schumann, 859a Dacana (Elsah). 22

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2157

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird per 1. März gesucht. Nr. 2177

Hausmädchen. Frau Rittmeister Schumann, 859a Dacana (Elsah). 22

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2157

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird per 1. März gesucht. Nr. 2177

Hausmädchen. Frau Rittmeister Schumann, 859a Dacana (Elsah). 22

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2157

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird per 1. März gesucht. Nr. 2177

Hausmädchen. Frau Rittmeister Schumann, 859a Dacana (Elsah). 22

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2157

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird per 1. März gesucht. Nr. 2177

Hausmädchen. Frau Rittmeister Schumann, 859a Dacana (Elsah). 22

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2157

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird per 1. März gesucht. Nr. 2177

Hausmädchen. Frau Rittmeister Schumann, 859a Dacana (Elsah). 22

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2157

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Tüchtiges Mädchen das alle Hausarbeit pünktlich verrichtet, wird per 1. März gesucht. Nr. 2177

Hausmädchen. Frau Rittmeister Schumann, 859a Dacana (Elsah). 22

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2157

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbständig einen größeren Haushalt führen kann, per 1. März gesucht. Nr. 2118

Ordnentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wegen Krankheit auf sofort oder 15. Febr. bei hohem Lohn gesucht. Nr. 2183.2.1

Petroleum-Heizöfen Gas-Heiz-Radiatoren

„Mars“ neueste Konstruktion elegante Ausstattung vollkomm. geruchlos

Schlittschuhe, grosse Auswahl . . . von 48 Pf. an
Rodenschlitten, neu eintreffend . . . von 2.75 an

Geschw. Knopf

Fräulein sucht Stelle

als Haushilfe in einem Laden. Offerten unter Nr. 23895 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Besseres Mädchen, das nähen kann, sucht sofort Stelle auf 1. März. Nr. 24008 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Besseres Mädchen, das nähen kann, sucht sofort Stelle auf 1. März. Nr. 24008 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Junge, laubere Frau sucht Arbeit in Wägen u. Büben. Nr. 24003

Tenzstraße 3,

3. St., in ruhigem, geschlossenen Hause auf 1. April 5 Zimmerwohnung, Bad, 2 Kam., 2 Kell., Balk. u. 2 Verand. zu verm. Nr. 24002

Wohnungen. Dorfstraße 25, 3 Zimmer und 2 Zimmer mit allem Zubehör. Nr. 23990

Rudolfstraße 5, 3 Zimmerwohnung, 2 u. 4. Stod mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Nr. 23749.5.2

Amalienstr. 7, Vorderhaus, ist eine schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden und Zubehör per 1. April zu vermieten. Nr. 24149

Amalienstr. 5, schöne Vorderhauswohnung mit 4 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Amalienstr. 24 ist eine 2 und 3 Zimmerwohnung (Mansarde) per 1. April zu vermieten. Nr. 23204.5.4

Georgstr. 41 ist im 2. Stod eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör ebent. mit Verkleidung auf 1. April zu vermieten. Nr. 23924

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 25 ist ein großes unmobl. Zimmer (mit Koch- u. Leuchtgas auf 1. März oder später zu vermieten. Nr. 24000.2.1

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Wöhlerstr. 41 ist in ruhigem Hause eine Dreizimmerwohnung, neu-geleitet eingerichtet, zu vermieten. Nr. 24012

Große Fabrikräume

inmitten der Stadt Bruchsal, 2 Minuten vom Bahnhof gelegen, mit Bureau, Lagerräumen, Stallung und sonstigem Zubehör sind auf 1. Oktober 1912, eventuell auch schon 1. Juli 10300a

sehr bill. zu vermieten.

In obigen Räumen wurde seit Jahren mit Erfolg eine Papierwarenfabrik betrieben.

Bruchsaler Brauerei A.-G.

Miet-Gesuche.

Ruhig, kinderl. Ehepaar sucht auf 1. April 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in der Nähe von Wöhlerstr. Offerte mit Preisangabe unter Nr. 23895 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.2

Suche auf sofort eine 3 oder 4 Zimmer-Wohnung gegen Pater- und Bauplatz bis Dachstraße. Offerten unter Nr. 2173 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Schleute 2 Regionen, suchen per 1. April billige 3 Zimmerwohnung. Offert. unt. 24020 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.2

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Gesucht am 15. Februar eine 2 Zimmerwohnung mit Küche u. Keller. Offerten unter Nr. 23743 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Diese Woche

Solange Vorrat

# Außergewöhnlich billiges Angebot weit zurückgesetzter Damen- u. Kinder-Konfektion

Restposten Blusen	in Tüll, Seide Wolle	netto Mk.	1.75	3.-	5.-	8.-	10.-	12.-
Restposten Weisse Kleider	Batist, Leinen und Wolle	netto Mk.	3.-	5.-	7.75	9.75	12.-	18.-
Restposten Kostüm-Röcke	farbig, schwarz und gemustert	netto Mk.	3.-	5.-	8.-	10.-	12.-	15.-
Restposten Taillekleider	Cheviot, Kammgarn, Popeline	netto Mk.	16.50	25.-	35.-	45.-	52.-	65.-
300 Stück Jackenkleider	blau u. schwarz Cheviot, Kamm- garn, gemust. Stoffe	netto Mk.	12.-	19.50	25.-	32.-	45.-	58.-
Grosser Posten Abendpaletots	farb. Tüch u. Fantasie- stoffe	netto Mk.	9.50	12.-	15.-	18.-	25.-	32.-

Alle Pelze Colliers, Stola, Muffen, mit **33 1/3 %** Rabatt.

Kinder-Kleider, Kinder-Mäntel, Pezerinen, Knaben-Anzüge und Paletots ganz enorm billig.

# Carl Schöpf

Marktplatz.



Empfehle mein Lager in  
**Taschen-, Wand- u. Bekeruhren.**  
Großes Lager in  
**modernen Salonuhren.**  
Billige Preise bei 3jähriger Garantie.  
**Herm. Schreiber, Uhrmacher,**  
(früher Siebe) Kreuzstraße 17.  
Bekannt billige Reparatur-Verhalt.

noch so  
gewissenhafte  
**Landesbank.**

Lammstr. 6, 3. Stock, recht. Aufg.  
Sprechstunde: 10-1 und 3-7 Uhr.

**Weisse Woche.**  
**95 Pfennig.**

Damenblusen, Hemden,  
Hosen, Tücher, Unterwäsche  
halbfertige Batistblusen, gebogte  
Korsetts, Haarschmuck und Bier-  
schmuck, eleg. Gürtel. 786

**Wilhelmstr. 34, 1 Tr.**

**Gelegenheitskau**  
Damen-Wintermäntel u. Stoffe,  
sowie feid. Mantel außerst billig bei  
**J. Hirschmann,**  
Hähringerstr. 29.

2154

**Condens-**  
**fizierte Milch**  
empfiehlt  
**Alois Zanetti,**  
Telephon 2107 Kaiserstr. 64  
Butter, Käse in gros und détail.

146

**Knabenhosen**  
aus prima Maststoffen (Ketten) ver-  
fertigt, hat billig auszugeben  
**J. Meier, Erbsingerstr. 6.**

146

**Altes Zinn,**  
Kupfer, Messing u. Blei kauft  
fortwährend zu den höchsten Preisen  
**L. Otto Breitschneider,**  
Karlstr. 10, Verrenstr. 50.

777

**Kinderbettstellen,**  
schöne, eiserne, neue, von Mk. 9.-  
an, empfiehlt 1956.22  
**Lagerhaus u. Möbelhandlung**  
**Heinrich Karzer,**  
Philippsstr. 19.

146

**Wirt-Gesuch.**  
Für eine Fabrik-Wirtschaft mit  
garantiert 500 Hektoliter Bierver-  
brauch und prohem Absatz in Ge-  
bieten werden auf 1. April 1912  
tüchtige kautionsfähige Wirtsleute  
gesucht. Gef. Offerten sind zu  
richten unter Nr. 813a an die Ex-  
pedition der „Bad. Presse“.

1974.63

Wollene, gehäkelte

## Damen-Mützen u. Hauben

um damit zu räumen Mk. 1.- Mk. 1.50 Mk. 2.-

**Adolf Lindenlaub, Mützenmagazin**

2124.23

Kaiserstrasse Nr. 191.

### Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne  
Vorkosten. **Viele Auszahlungen!**  
Niedrig und distret. Hypotheken-Bau-  
geld besorgt **F. Gauweller,**  
Karlstr. 4b. (Hühlsburg, Garbi-  
str. 4b. (Hühlsburg). 83726.32

**Für 22000 Mk.**

eine sehr solid erbaute Villa mit  
groß. Obdach u. geräum. Schuppen  
in wunderlich. Lage am Bodensee  
sofort verkauft. Nach Frankfurt M.  
Schweizerstr. 6, IV. od. Baitenrat  
Reisig. U-berlinien, Bodensee. 22

**Mk. 17000**

zur Ablösung der 2. Hypothek von  
gutem Zahler gesucht. Nur von  
selbstgeber. Off. unter Nr. 83994 an  
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2154

### Mark 12 bis 16000

zur Ablösung einer prim. 2. Hypo-  
thek auf ein neues, größeres  
Haus mit groß. Geschäftslokalitäten  
und Platz in guter Geschäftslage  
und besten Verkehrsmitteln in ohne  
Vermittler baldigst aufzunehmen  
gesucht. Offert. unter Nr. 83991 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

### Kapital-Gesuch.

Nur ein Haus der inneren Stadt  
werden 6000 bis 8000 Mk. im  
Rang der II. Hypothek gesucht.  
Offerten unter Nr. 83992 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Hypotheken.

**Wohnhäuser, Schätzung: 0000 A.**  
4000 A zu 5%, nach 50% der  
Schätzung und Schätzung 53500 A  
000 A zu 5%, nach 60% der  
Schätzung, zu verkaufen.  
Offerten bitte unter Nr. 83915  
an die Expedition der „Badischen  
Presse“ einbringen. 13.1

### Selbstgeber.

solche Banken werden ohne Vor-  
wissen nachgemittelt von 83938  
**Bürger, Amalienstraße 65, part.**  
2187

### Heiraten Sie aber

erkundigen Sie sich vorher über  
Vermögen, Ruf, Charakter etc.  
Weltauskunft Stuttgart,  
Steinstraße Nr. 9,  
10275a. Telephon 9185

### Ein Mann, angen. Erich, 25 J.

alt, kath., in sich. Stellung, wünscht,  
da es ihm an Damenbekanntschaft  
fehlt, auf diese Weise mit einem  
jung. häusl. erzog. Fräulein, mit  
etwas Vermögen, in Verbindung zu  
treten, zwecks späterer Heirat.  
Off. erb. unt. 83744 an die Exp. der  
„Bad. Presse“. Vermittler verb. 2.2

### Fabrikant, mit hohem Ein-

kommen, sucht einf. geprüfetes,  
kath. Fräulein, welches geneigt  
wäre, mit einem idealgeheirat.  
Deren soliden Charakters, ein-  
wand reier Ver-  
gangenheit, zwecks  
in Frieden zu treten. Bin  
30 Jahre alt, angenehme Er-  
scheinung, beste ein schönes  
Fabrikantwesen. Erwünschtes  
Vermögen 25-30 Tausend, für  
welches Sicherheit gegeben  
werden könnte. Eltern und  
Verwandte bitte höf. um Ver-  
mittlung. Gef. Offerten unt.  
**F. K. 4075 an Rudolf**  
**Mosse, Karlsruhe i. B.**

### Wir schaff

Zuche auf 1. April 1912 Meinere  
ausgehende Wirtschaft zu kaufen  
oder zu pachten. Offerten unter  
Nr. 83984 an die Expedition der  
„Badischen Presse“ erbeten.

### Zu kaufen gesucht

**1 Wohnhaus**  
**u. 1 Geschäftshaus**  
innerhalb der Stadt, durch  
**August Schmitt, Liegenheits-**  
**Agentur, Diefstr. 13,**  
2187

### Telephon 2117.

### Selegenheitskau

1 schöner Diplomatenschreibtisch,  
1 feine Salongarnitur, 1 komplettes  
Ständerbett billigst bei  
2153.21

**J. Hirschmann,**  
Hähringerstr. 29.

### Herde.

Mehrere Schloffer- und Masther-  
den, ganz neu, weiß m. Braun,  
sowie ein fast neues Ziegenrin-  
nen, mit sämtl. Zubehör für  
18 Mk. zu verkaufen. 83872  
Anzutehen 9-12 u. 2-5 Uhr  
**Adnerstr. 11, part.**

### Maskenkostüm

(Vase) billig zu verkaufen.  
1957 Winterstr. 34, 3. St. 115.

### „Holländerin“

und „Französische Tracht“, beide  
Kostüme sehr schön, sind billig zu  
verkaufen oder zu verleihen. 887  
Kob. Gerhartstr. 60, III, rechts.

### Selegenheitskau.

Großer Posten Reste schwarzer  
Seide für die Hälfte des wirklichen  
Preises zu vert. 84002  
Rheinstraße 22, II.

### Das Bett der deutschen Kronprinzen-Kinder

geliefert nach Steiners weitberühmten  
hygienischen Paradies-System. 1-1-1  
Solche Bestellung, besonders in Anerkennung des hohen, ge-  
sundheitlichen Wertes Steinerscher Paradiesbetten, unter den  
Augen ärztlichen Beirates, ist der beste 2159

### Fingerzeig für jeden Bettenkäufer!

Für jedes Kind,  
für jeden Erwachsenen,  
besonder für Brautleute  
sollten als selbstverständlich  
nur  
Steiners Paradiesbetten  
in Betracht kommen,  
denn sie sind ein wich-  
tiges Mittel zur Gesund-  
erhaltung!

Persönl. Besicht. (kauffrei)  
überzeugt stets sofort.

Höchste Behaglichkeit. — Wohlwendster Schlaf.  
Praktischste Anordnungen aller Art.  
Kompl. Betten für Kinder und Erwachsene von Mk. 37.— an.

Nur echt zu haben in der Süddeutschen Niederlage:  
Reformhaus 122 Kaiserstr. 122 Ecke der  
Kaiserstr. Waldstrasse  
Fabrikpreise. — Versand in ganz Deutschland franko. — Katalog gratis.

### Schlosserei-Maschinen-Verkauf.

Habe im Auftrage verschiedene Bohrmaschinen, gebraucht, Kraft-  
und Handbetrieb, Stahlsäge, Stanz- u. 3 PS. Gasmotor mit Vorlege-  
und Riementrieb, Schraubstühle, sowie verschiedene Schlosserwerk-  
zeuge billig zu verkaufen. 873a

**Emil Gloss, Oos, Bahnhofstraße 34.**

### Abbruch.

Am alten St. Kr. Krankenhaus, Eingang Markgrafenstraße 29,  
von Grotzer Läden, Türen, Wägen und Stühle ne. z. verkaufen  
(eiserne), Bau- und Brennholz, Wickellohm, trockener Sand,  
Steine und Ziegelsteine etc. zu verkaufen. 1974.63

1974.63